

Trauerkundgebungen für Dr. Adler.

Die gestrige Nachmittags-Sitzung des Staatsrates wurde mit einer Trauerkundgebung für den verstorbenen Staatssekretär des Neuhern Dr. Viktor Adler eröffnet. Präsident Hanfser widmete dem verbliebenen Funktionär folgenden, von den Mitgliedern im Staatsrate stehend angehörten Nachruf:

„Hoher Staatsrat! Bevor wir die Verhandlungen des heutigen Nachmittags beginnen, will ich auf das traurige Ereignis Bezug nehmen, das heute eingetreten ist. Unser hochverehrter, hoch angesehener Staatssekretär des Neuhern Dr. Viktor Adler ist nicht mehr. Ich will es mir versagen, Dr. Adler vor Ihnen als Parteiführer zu schildern. Sie haben ihn selbst zu gut gekannt. Sie wissen, mit welcher Energie und mit welchem Zielbewußtsein zugleich er in alle Verhandlungen des Abgeordnetenhanfes und überhaupt in die Politik eingegriffen hat. Ich will es mir auch versagen, Ihnen darzustellen, was er als Redner bedeutet hat. Sie selbst haben so oft seinen feinen Reden gelauscht, und er hat es immer verstanden, das hohe Haus durch seine Reden zu fesseln. Was uns aber heute am allertiefsten betrübt, ist, er ist das erste Opfer der deutschösterreichischen Regierung, und — ich darf wohl hinzufügen — er ist ein Opfer seines Pflichtbewußtseins. Hätte er diese schwere Bürde, die er nur aus Pflichtbewußtsein übernommen hat, nicht auf sich genommen, dann wäre er vielleicht noch unter den Lebenden. Aber er war ein leidender Mann, und seine schwankende Gesundheit war den Anstürmen dieser Zeit nicht mehr gewachsen.“

Dr. Adler war ein Staatsfunktionär, der sozusagen von allen Parteien einstimmig ernannt wurde. Ihm ist von den Parteien das wichtige Ressort des Neuhern übertragen worden, weil man auf seine Person und auf seine Leistungen nach allen Richtungen große Hoffnungen für unsere Politik des Neuhern gesetzt hat. Wir werden ihn nicht vergessen, den treuen Mann, der dem Staate Deutschösterreich bis zum letzten Atemzug gebient hat. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Auf Antrag des Präsidenten wird beschlossen, sowohl an die sozialdemokratische Partei als auch an die Familie Dr. Adlers eine warme Beileidskundgebung zu richten.

Namens des Präsidiums des Staatsrates hat Dr. Dinghofer dem Präsidenten Seiner anlässlich des schweren Verlustes, den der Staat und die sozialdemokratische Partei durch den Tod Dr. Viktor Adlers erlitten haben, die innigste Teilnahme ausgedrückt.

Die provisorische Nationalversammlung hat folgendes Schreiben an Frau Dr. Adler gerichtet: „Hochverehrte gnädige Frau! Tief erschüttert von der Nachricht über das jähe Ableben Ihres hochverehrten Gatten, des Herrn Staatssekretärs des Neuhern Dr. Viktor Adler, beehre ich mich, namens des Präsidiums der Nationalversammlung das tiefempfundene Beileid zum Ausdruck zu bringen.“

Die großen Verdienste, die sich der nun Entschlafene in seinem arbeitsreichen, von großen Erfolgen begleiteten Leben um das deutsche Volk erworben, sichern ihm unerschöpfbaren Dank aller Volksgenossen. Mögen Sie, hochverehrte gnädige Frau, in Ihrem großen Schmerz einigen Trost in dem Bewußtsein finden, daß mit Ihnen und Ihren Familienangehörigen all die Vielen aufrichtig trauern, die deutsch fühlen und deutsche Art zu werten wissen.

Für das Präsidium der provisorischen Nationalversammlung für Deutschösterreich: Dr. Dinghofer.“

Der k. l. Ministerpräsident Lammasch hat an den sozialdemokratischen Klub folgende Zuschrift gerichtet: „Aus Anlaß des überaus schweren Verlustes, den die sozialdemokratische Partei durch den Tod eines ihrer hervorragendsten Führer, des Herrn Staatssekretär des Neuhern Dr. Viktor Adler erlitten hat, bitte ich den Ausdruck meines aufrichtigsten Beileids entgegenzunehmen zu wollen. Empfangen Euer Hochwohlgebornen die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung. Lammasch. Namens des Staates Deutschösterreich wird ein Kranz in den Nationalfarben des Staates mit der Aufschrift: „Der Staat Deutschösterreich dem treuen Sohne seines Volkes“ an der Bahre niedergelegt werden.“

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters fand gestern eine Konferenz der Obmänner der Gemeindeparteien im Rathaus statt. Nach Eröffnung der Sitzung sprach der Bürgermeister den sozialdemokratischen Mitgliedern der Konferenz zu dem schweren Verluste, den die Partei durch das Ableben ihres großen Führers Dr. Viktor Adler erlitten, das tiefste Beileid aus. Gemeindevater Kemnunn dankte dem Bürgermeister für seine teilnehmenden Worte.

Dr. Viktor Adler.

Dr. Viktor Adler wurde im Jahre 1852 in Prag geboren und war frühzeitig schriftstellerisch tätig. Nach Absolvierung seiner Gymnasialstudien erwarb er das medizinische Doktorat und betätigte sich an der Arbeiterbewegung, in die er 1880 trat. Sechs Jahre später gründete er das sozialdemokratische Organ „Gleichheit“, aus dem später die „Arbeiter-Zeitung“ hervorging. Die Partei vertrat er seit Jahren bei allen internationalen sozialdemokratischen Kongressen. Wegen politischer Umtriebe wurde er mehrmals abgestraft. Im Abgeordnetenhaus vertrat er seit dem Jahre 1905 den zweiten Favoritner Wahlkreis.

Dr. Adler hat während seiner politischen Tätigkeit im Abgeordnetenhaus stets eine hervorragende Rolle gespielt und war an allen sozialen und gesetzgeberischen Arbeiten des Hauses beteiligt. Während des Krieges hat er immer auf die Erreichung eines baldigen und gerechten Friedens hingearbeitet und hat an

den leider ergebnislos verlaufenen Stockholmer Konferenzen teilgenommen. Die jüngste politische Tätigkeit Dr. Adlers, durch ein schweres Herzleiden behindert, ist noch in aller Erinnerung. Bei der Gründung des deutschösterreichischen Staates wurde Dr. Adler mit der wichtigen Funktion eines Staatssekretärs für Neuherns betraut.